

Adventsimpuls 7. Dezember 2020 „In sich gehen“

Advent. Das ist die Zeit der Vorfreude. Aber es ist auch die Zeit der Besinnung. Da ist die Aufforderung und Einladung, inne zu halten, in sich hinein zu horchen, zu spüren. Wo bin ich? Wer bin ich? Wie bin ich? Advent. Eine Zeit, in sich zu gehen. Innenschau. Herz-Schau. Das ist gar nicht so einfach. Denn wir vergraben und verschließen da auch gern so manches. Damit es andere nicht sehen. Damit wir selbst es nicht sehen. Wie sieht es in meinem Herz aus? Traue ich mich hinzuschauen? Was sehe und spüre ich, wenn ich mich traue? Ist da Freude oder eher Traurigkeit? Ist da Hoffnung oder Mutlosigkeit? Ist da Sorge oder Resignation? Ist da Wut oder Frieden? Spüre ich Wärme oder Kälte? Und: ist es weich oder hart? Ist es eng oder weit? Wie viele Schlösser sind davor? Wer wohnt in meinem Herz? Wen lasse ich rein? Wen draußen?

„Selig sind die Barmherzigen.“ Wir haben gerade Nikolaus gefeiert – der hatte ein Herz für Kinder. Aber nicht nur für sie. Für alle, die in Not sind, hilfsbedürftig sind. Er hatte ein großes Herz. Advent. Fasse ich mir ein Herz und schaue mir ins Gesicht? Und nicht nur ins Gesicht, sondern wirklich ins Innere? Ich werde im Advent aufgerufen, mein Herz zu öffnen. Kann ich das? Will ich das? Was wenn da Unschönes zum Vorschein kommt? Was mach ich dann damit? Und wem öffne ich da Tor und Tür?

Advent. Da kommt einer, der nicht an die Haustüren klopft und da um Einlass bittet, sondern an die Herzenstür. Er will bei uns einkehren, heißt es in einigen Adventsliedern (auch in dem, das wir vorhin gehört haben). Wenn ich ihn reinlasse – was passiert dann? Ich muss damit rechnen, dass das etwas verändert, dass das mich verändert. Dass mein Herz sich verändert. Wie? Wird es weiter? Hoffnungsvoller? Wird es leichter? Wird es heller? Wird es weicher? Barmherziger? Wird es stärker? Wird es größer? Wärmer? - Wer weiß? Ich will versuchen, mich darauf einzulassen. Ich bereite mich vor, bereite den Weg, bereite mein Herz im Hinschauen, Hinhören, Hinspüren... Tag für Tag, Schritt für Schritt. Denn ich habe gehört. Der, der da anklopft hat ein Herz für mich.

Jesaja 40 – Wegbereitung (Uwe Seidel)

Es ruft eine Stimme durch die dunklen Zeiten,
durch die Wüsten unserer Tage,
durch die Trauer unserer Seelen,
es ruft eine Stimme in unserer Ohnmacht und Hilflosigkeit.

Sie ruft:

Bereitet dem Herrn den Weg,
räumt eure Steine, eure Hindernisse,
eure Bedenken aus dem Weg.

Wo alles verbrannte von der sengenden Sonne
des Zweifels,

wo alles verdorrte vom Salz eurer Tränen,
macht eine ebene Bahn unserem Gott.

Alle Täler, in die du fällst,
alle Schluchten, in die du stürzt,
alle Untiefen in dir

sollen überbrückt werden,
du wirst die Tiefen überwinden.

Denn über der zerrütteten Erde,
so steht es geschrieben,

geht Gottes Herrlichkeit auf,
sie strahlt über den Menschen,
und alles, was lebt,

wird sie sehen;

denn so hat Gottes Mund
zu uns geredet.-